Travaux de la Société en 2021

Assemblée générale ordinaire
30 janvier 2021

Voir le bulletin n° 123 (2021), pages 209-210.

Bestimmungskurs Schmetterlinge
20. April bis 06. Juli 2021

Im Rahmen des nationalen Aktionsplans *Lycaena helle* war bereits für das Jahr 2020 ein Bestimmungskurs für Schmetterlinge geplant. Wegen der COVID-Pandemie konnte dieser jedoch nicht stattfinden. Der angebotene Kurs wurde deshalb 2021 in Form von Online-Meetings nachgeholt. Er richtete sich dabei an naturbegeisterte Menschen, welche die Bestimmung der Arten erlernen oder ihr Wissen über Schmetterlinge vertiefen wollten. Teilgenommen haben insgesamt 23 Interessierte.

In sechs Sitzungen (20.04., 27.04., 04.05., 18.05., 15.06., 06.07.2021) lernten die Teilnehmer mehr über die Schmetterlingsarten Luxemburgs und anhand welcher Erkennungsmerkmale man sie unterscheidet. Nach einer Einführungs-Sitzung, in der die Klassifikation, die Unterschiede von Tag- und Nachtschmetterlingen, der Lebenszyklus und die Anatomie nähergebracht wurden, konzentrierten sich die vier nachfolgenden Kurse auf die jeweiligen Schmetterlingsgruppen. Die Teilnehmer erfuhren somit mehr über Dickkopffalter (Hesperiidae), Weißlinge (Pieridae), Edelfalter (Nymphalidae), Bläulinge (Lycaenidae), Ritter- (Papilionidae) und Würfelfalter (Riodinidae). Das erlernte Wissen konnte an zwei Exkursionstagen in die Praxis umgesetzt werden. Am 05.06.2021 besuchten die Teilnehmer das Naturschutzgebiet Cornelysmillen im Norden Luxemburgs, wo *Lycaena helle* auf Feuchtwiesen der Stiftung Hëllef fir d'Natur beobachtet werden konnte (Abb. 1). Das Thema der zweiten Exkursion vom 03.07.2021 lautete „Tagfalter der Halbtrockenrasen", weswegen das Naturschutzgebiet Aarnescht im Osten des Landes besucht wurde. Im letzten Kurs wurde abschließend die Methodik beim Monitoring sowie die Eingabe in unterschiedliche Datenbanken (Recorder des Naturmuseums, Butterfly-Count, iNaturalist) erläutert.

Der Bestimmungskurs wurde von natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d'Natur in Kooperation mit der SNL, dem Nationalmuseum für Naturgeschichte sowie dem Luxembourg Institute of Science and Technology organisiert und wurde vom Ministerium für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung finanziell unterstützt. Geleitet wurde der Kurs von Nathalie Grotz und Kevin Jans (natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d´Natur). Bei den Exkursionen unterstützte zudem Marcel Hellers die Teilnehmer.

Kevin Jans



Abb. 1. Auch im Jahr 2021 war der angebotene Schmetterlingskurs wieder sehr erfolgreich. Foto: J. Reiners, 12.06.2021.

Online-Tagung: Amphibien – Umgang mit Krankheiten und Wiederansiedlung gefährdeter Arten
20. Mai 2021

Einen wertvollen Austausch zum Amphibienschutz wurde in einer Online-Fachtagung durchgeführt. Es waren fast 200 Teilnehmer aus Luxemburg, Deutschland, Belgien, Österreich, den Niederlanden und der Schweiz dabei. Begrüßt wurden die Zuhörer von Umweltministerin Carole Dieschbourg sowie Präsident des SICONA Sud-Ouest Georges Liesch. Die Vorträge gaben einen Einblick in wissenschaftliche Grundlagen und Praxiserfahrungen zur Wiederansiedlung einiger Amphibienarten und erläuterten den Umgang mit den Chytrid-Pilzen *Batrachochytrium dendrobatidis* und *B. salamandrivorans*, die bei der praktischen Arbeit mit Amphibien Beachtung finden müssen. In diesem Kontext wurden u. a. neue Maßnahmen, wie das nationale Feuersalamander-Schutzprojekt vorgestellt.

Unter den in den Anhängen der FFH-Richtlinie aufgelisteten Amphibienarten Luxemburgs gibt es keine, die einen guten Erhaltungszustand aufweist. Die Wiederansiedlung ist eine Methode, die immer öfter zum Erhalt gefährdeter Amphibienarten eingesetzt wird. Der Workshop zeigte am Beispiel ausgewählter in Luxemburg einheimischer Arten, welche Grundbedingungen bei der Wiederansiedlung und ggf. auch der Aufzucht dieser Arten zu beachten sind.

Die Tagung wurde vom Naturschutzsyndikat SICONA mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung, dem Nationalmuseum für Naturgeschichte, der Martine und Bertram Pohl Foundation in Kooperation mit der Natur- und Forstverwaltung, der Fondation Faune-Flore und der Naturforschenden Gesellschaft (SNL) durchgeführt.

Simone Schneider

Serie von Videokonferenzen „Trefft d'Naturalisten"

18. Oktober 2021 bis 07. März 2022

Die SNL, das Nationalmuseum für Naturgeschichte und weitere Partnerorganisationen haben auf eine zweite Edition der Serie von Videokonferenzen „Treff d'Naturalisten" eingeladen. Die erste Ausgabe fand von Oktober 2020 bis März 2021 statt (siehe dazu S. 208 der Travaux de la Société en 2022 im Bulletin 123/2021). Einmal im Monat wurde ein Vortrag zu einer anderen Artengruppe oder einem naturalistischem Thema gehalten. Sie wurden als Videokonferenz über „Zoom" übertragen. Auch in dieser Auflage wurde wieder für die Artenvielfalt und die verschiedenen Artengruppen begeistert und auf den Artenverlust aufmerksam gemacht. Nach den 45-minütigen Vorträgen war Zeit für Fragen und einen Austausch über den Chat. Teilgenommen haben virtuell meist 50 Teilnehmer pro Vortrag, insgesamt über 300 Interessierte.

18.10.21: Mat Flilleken nuets heemlech ënnerwee: Fliedermais! - Jacques Pir

15.11.21: Op der Sich no Spueren am Bësch an um Feld: DNA-Analysen an der Wëll-Déiere-Fuerschung - Alain Frantz

13.12.21: Gréng ass net gläich gréng – iwwert Far, Kazeschwanz an Hexemoos zu Lëtzebuerg - Yves Krippel

10.01.22: Mat Spektiv, Rank oder GPS-Sender Vulle kenne léieren a schützen - Max Steinmetz

07.02.22: Vum Stëbskär zum Mieresmonster, alles eng Fro vun der Evolutioun - Ben Thuy

07.03.22: Galen: Planzendeformatiounen als Äntwert op d'Presenz vu Parasitten - Liliane Burton & Nico Schneider

Organisation: SNL und MNHNL, in Kooperation mit der ABIOL, ANF und den Amis du Musée national d'histoire naturelle.

Simone Schneider

Juli-Exkursion: Flora und Vegetation der ehemaligen Erzabbaugebiete im Südwesten Luxemburgs

11. Juli 2021

Bereits während der Jahrestagung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft e. V. in Luxemburg im Jahr 2019 entstand im Tagungs-Organisationsteam die Idee, die dort angebotenen, viele Vorbereitungen umfassenden Exkursionen im Lauf der Folgejahre für die Mitglieder der SNL und andere Interessierte anzubieten. Die erste dieser Exkursionen – ein Streifzug über die Düdelinger Haard als einem der ehemaligen Minette-Abbaugebiete – sollte an sich schon im Jahr 2020 stattfinden. Wie viele andere Vorhaben musste die Exkursion jedoch wegen der Corona-Krise abgesagt werden. Im Jahr 2021 konnte sie dann als Halbtagsexkursion mit immerhin 20 Teilnehmenden, die sich innerhalb kürzester Zeit anmeldeten, durchgeführt werden.

Der Juli bzw. Sommer 2021 war verregnet, doch am Exkursionstag begann es erst kurz vor Ende der Wanderung leicht zu nieseln. Bei „bestem Wetter" also konnte die naturkundliche Wanderung über die Düdelinger Haard stattfinden. Neben einem Überblick über Geologie und Erzabbau lieferte die Exkursion den interessierten Teilnehmenden Einblicke in die heutige Pflanzen- und Tierwelt der zwischenzeitlich großenteils in nationale Naturschutzgebiete und/oder Natura 2000-Gebiete einbezogenen ehemaligen Tagebaugebiete (Abb. 2). Zahlreiche charakteristische Pflanzenarten der heute auf den alten Abbauplateaus und Rampen etablierten Pionier- und Magerrasen, der vielgestaltigen Gesteinsschutthalden und Felswände sowie der Sukzessionswälder wurden vorgestellt. Besondere Themen, auf welche die Exkursionsleiter eingingen, waren die Besiedlung der einstigen „Mondlandschaften" durch diverse Pflanzen- und zahlreiche Tierarten sowie deren Lebensraumansprüche. Einige dieser Arten



Abb. 2. Im Mittelpunkt der Juli-Exkursion stand die Vorstellung der im Gebiet vorzufindenden Lebensräume und ihrer charakteristischen Pflanzen- und Tierarten. Aber auch viele die praktische Umsetzung von Pflegemaßnahmen betreffende Aspekte wurden erörtert. Foto: G. Colling, 11.07.2021.



Abb. 3. Auf einem der erst 2019 neu geschaffenen Pionierstandorte sind bereits viele typische Arten der umgebenden Magerrasen zu finden, darunter einige der sehr konkurrenzschwachen in dicht geschlossenen Rasen nicht mehr überlebensfähigen Pionierpflanzen. Foto: G. Colling, 11.07.2021.

müssen noch in den ersten Jahren nach Aufgabe des Erzabbaubetriebs in unmittelbarer Nähe aller Tagebaugebiete vorhanden gewesen sein. Heute sind demgegenüber im näheren Umfeld der Erzabbaugebiete, meist an den Abbaukanten, nur noch verschwindend geringe Reste einstiger Magerrasen vorzufinden.

Besonders betont wurde, dass fast alle der heute in den Gebieten vorzufindenden Pflanzenarten schon in den 1980er Jahren vorhanden waren, auch wenn sich deren Häufigkeiten bzw. Mengenanteile teils deutlich verschoben haben. Bezüglich der in den Gebieten zu beobachtenden Sukzessionsprozesse, der für den Arten- und Biotopschutz besonderen Bedeutung der Pionier- und Magerrasen und der unterschiedlichen Lebensraumansprüche der besonders zu schützenden Pflanzen- und Tierarten wurden zudem viele Aspekte des Pflegemanagements der Gebiete erläutert. Da der Gebietsbetreuer zu den Exkursionsleitern zählte, konnten auch auf einzelne Flächen bezogene Informationen gegeben und die Pflege der Flächen und Gebiete beeinflussende bzw. limitierende Aspekte beleuchtet werden. Als Pflegemaßnahmen im Mittelpunkt standen die seit etwa dem Jahr 2000 erfolgende

Beweidung mit Schafen und Ziegen in Hütehaltung, deren notwendig wechselnde Intensität auf den Graslandflächen und alle die Beweidung vorbereitende und begleitende Pflegemaßnahmen. Vor allem das Aufkommen der nicht oder nur ungern von den Weidetieren gefressenen Gehölze auf den Magerrasen soll verhindert werden. Detaillierter wurde zudem auf die Notwendigkeit der Neuschaffung von Pionierstandorten eingegangen. Einzelne der vor wenigen Jahren neu geschaffenen Rohböden mit ihrer Vegetation wurden in Augenschein genommen. Hier haben sich jeweils bereits typische Arten der Pionier- und Magerrasen eingefunden, was darauf hinweist, dass viele Arten, insofern sie in der Nähe vorkommen, sehr rasch die für sie geeigneten neuen Standorte besiedeln können (Abb. 3). In ähnlicher Weise war dies in früheren Jahrhunderten auf der Allmende der Fall. Auch dort konnten sich kurzzeitig als Acker genutzte Teilflächen sehr rasch zur Heide bzw. zum Magerrasen zurückentwickeln.

Ein weiterer Aspekt, auf den während der Exkursion eingegangen wurde, war die Zurückdrängung von (potenziellen) „Problemarten", unter denen sich auch einzelne Neubürger unserer Flora befinden, z. B. das derzeit noch überwiegend längs der Hauptverkehrsachsen des Landes verbreitete *Senecio inaequidens*. Sehr interessant fanden die Teilnehmenden auch die Erläuterungen zu dem seit einigen Jahren erfolgenden „Ringeln" der früher auf einzelnen Flächen gepflanzten und sich von den Aufforstungen spontan ausbreitenden Robinie (*Robinia pseudoacacia*), zu den Maßnahmen der Absicherung alter Stolleneingänge und zur heutigen Extensivbewirtschaftung und dem Wildkrautreichtum der oberhalb des Tagebaugebietes gelegenen Äcker.

Ausführlichere Informationen zur Pflanzen- und Tierwelt der ehemaligen Erzabbaugebiete und der Düdelinger Haard sind dem Artikel zur Exkursion 1 im Tuexenia-Beiheft 12 zu entnehmen. Die Haard und die anderen ehemaligen Tagebaugebiete sind stets ein Erlebnis.

Exkursionsleitung: Guy Colling, Thomas Frankenberg und Jan Herr.

Organisation: Simone Schneider, Guy Colling, Thomas Frankenberg und Jan Herr.

Thomas Frankenberg, Guy Colling, Jan Herr und Simone Schneider

August-Exkursion: Biodiversität im Siedlungsbereich: Schutzmaßnahmen für Schwalbe, Mauersegler & Co sowie naturnahe Grünanlagen

21. August 2021

Nach der Begrüßung der 14 Exkursionsteilnehmer durch Vorstandsmitglied Sandra Cellina gaben die beiden Exkursionsleiter bei strahlendem Sommerwetter eine kurze Einführung. Sie erklärten dabei u. a. wie das Naturschutzsyndikat SICONA seine Mitgliedsgemeinden − wie hier die Gemeinde Bettembourg − bei der Umsetzung von Projekten zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsbereich unterstützt. Die Gruppe begab sich anschließend zur Straßenkreuzung an der Route d'Esch. Hier wurde ein naturnahes Wildstaudenbeet „Rousegäertchen" vorgestellt, das im Jahr 2017 angelegt wurde. Es wurden vor allem die bei der Beetgestaltung verwendeten Wildkräuter gezeigt sowie ihren Nutzen als Nahrungsquelle und Lebensraum für die Insekten. Besonders interessant für die Teilnehmenden war, dass Tagfalter und andere Insekten auch abgeblühte Wildpflanzen für ihre Entwicklung benötigen und dass die Samenstände der Pflanzen zugleich eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel sind. Die erforderlichen Maßnahmen zur praktischen Umsetzung dieses Projektes sowie die notwendigen jährlichen Pflegeeingriffe wurden erläutert. Die Exkursionsteilnehmer tauschten sich über die Ästhetik von naturnahen Pflanzungen aus und erfuhren, dass die Sensibilisierung der Öffentlichkeit eine wichtige Rolle bei der Akzeptanz solcher „wilden Beete" spielt.

Von hier aus ging es querfeldein weiter an den westlichen Stadtrand, wo die Gruppe auf einer öffentlichen Fläche mit Schatten spendenden Bäumen Halt machte. Am Beispiel von zugelassener Spontanvegetation an den Straßenrändern bzw. dem Bewuchs mit Gräsern auf dem öffentlichen Platz, auf der sich die Gruppe befand, wurde erklärt, wie die Gemeinde Bettemburg Grünflächen ohne den Einsatz von Pestiziden pflegt. Der Pestizideinsatz ist seit 2016 gesetzlich verboten.

Mit Sicht auf die von SICONA in der Rue du Curé angebrachten Kunstnester wurden die unterschiedlichen Vogelarten vorgestellt, die typisch für den Siedlungsbereich sind. Obwohl Städte in erster Linie mit viel Lärm, Lichtverschmutzung oder Abgasen als naturfern in Verbindung gebracht werden, finden viele Vogelarten im urbanen Raum



Abb. 4. Mit der richtigen Auswahl der Pflanzenarten ist ein naturnahes Zierstaudenbeet wie dieses hier ein absoluter Insektenmagnet. Foto: Max Steinmetz, 21.08.2021.

Brut- und Nahrungsnischen. So auch in den großen Parkanlagen, Baumalleen, Gärten und Häuserschluchten der Stadt Bettemburg. Ausgeprägte Kulturfolger stellen insbesondere eine der drei in Luxemburg vorkommenden Schwalbenarten, die Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*) sowie der etwas größere Mauersegler (*Apus apus*) dar. Beide Arten sind gebäudebrütende Langstreckenzieher und verbringen nur die Sommermonate in ihren Brutgebieten bei uns. Durch das Verschwinden von naturnahen Landnutzungen in Dorf- oder Stadtnähe sowie durch die Sanierung von Gebäuden verschwinden lebenswichtige Brut- und Nahrungsmöglichkeiten und lokale Bestände nehmen ab. Um diesen Trends entgegenzuwirken, setzt sich SICONA vor Ort für die Sensibilisierung von Privathausbesitzern durch die Installation von Nisthilfen und Kotbrettern ein und garantiert deren regelmäßige Wartung sowie das wissenschaftliche Monitoring. Während die Exkursionsgruppe sich den künstlichen Nisthilfen widmete, kamen einige Mehlschwalben aus ihren Nisthilfen hervor und zischten eifrig vorbei.

Die zweite Etappe der Exkursion fand am Ostrand von Bettemburg statt. Am Rande einer in diesem Jahr neu angelegten 150 m langen Blumenwiese wurde das Projekt „Wëllplanzesom Lëtzebuerg“ präsentiert. Bei der Verwendung von Saatgut sollte darauf geachtet werden, dass es nur einheimische Pflanzenarten aus regionaler Herkunft enthält – dies ist am besten geeignet, um unsere heimische Flora und Fauna zu unterstützen. Die Produktion



Abb. 5. Die SNL-Mitglieder bei der August-Exkursion in Bettemburg waren sehr angetan von den vielfältigen Möglichkeiten zur naturnahen Gestaltung von Grünflachen: Wild- und Zierstaudenbeete, Blumenwiesen mit autochthonem Wildpflanzensaatgut und vieles mehr. Auf besonderes Interesse stieß das Projekt „Wëllplanzesom Lëtzebuerg“. Foto: Max Steinmetz, 21.08.2021.



Abb. 6. Mit Sicht auf die von SICONA angebrachten Kunstnester wurden die unterschiedlichen Vogelarten vorgestellt, die typisch für den Siedlungsbereich sind. Foto: Lisa Siebenaler, 21.08.2021.

von Wildpflanzensaatgut aus luxemburgischer Herkunft wird derzeit von SICONA und dem Nationalmuseum für Naturgeschichte aufgebaut. Mischungen können über die Firma Rieger-Hofmann in Deutschland bezogen werden. Nach den wertvollen Informationen – wie artenreiche Blumenwiesen im Siedlungsbereich angelegt und gepflegt werden – wurden den begeisterten Teilnehmern die kleinen Saatguttütchen überreicht, die zuhause im Garten zur Anlage eines Quadratmeters bunt blühender Blumenwiese verwendet werden können.

Von hier aus ging es weiter nach Norden, wo die Gruppe vor einem 50 m langen Zierstaudenbeet Halt machte, das im Frühling angelegt wurde (Abb. 4 und Abb. 5). Die Exkursionsteilnehmer staunten beim Anblick der mit Wildbienen, Honigbienen und Schmetterlingen übersäten Blüten. Die Bedeutung von insektenfreundlichen Zierstauden als Alternative zu nur kurzzeitigen Saisonblumen wurde hervorgehoben sowie zahlreiche Tipps für den heimischen Garten gegeben.

Weiter nördlich machte die Gruppe am Wasserturm halt, wo der Gruppe ein künstlicher Nistkasten für eine besondere Vogelart gezeigt wurde: den Wanderfalken (*Falco peregrinus*) (Abb. 6). Obwohl während der Exkursion keine direkte Beobachtung dieser in Luxemburg gefährdeten Falkenart erfolgen konnte, stehen die Chancen gut, Greifvögel in urbanen Räumen beobachten zu können. Besonders Wanderfalken finden in Gebäudeschluchten der Städte einen ähnlichen Lebensraum wie in den natürlichen Felswänden im Mamer-, Eich- oder Müllertal. Auch ist das Nahrungsangebot in der Stadt oft reich gedeckt an Beutetieren wie Stadttauben, diversen Corviden-Arten sowie Staren.

Das letzte Ziel der Exkursion war ein Spielplatz in der „Cité du soléil", wo sich die Teilnehmer eine etwas ältere Blumenwiese ansehen konnten. Um eine vollständige Entwicklung der dort lebenden Insekten zu ermöglichen, verzichtete die Gemeinde hier auf eine Mahd der Randbereiche. All diese schönen Beispiele zeigen, dass Biodiversität auch im Siedlungsbereich möglich ist.

Exkursionsleitung: Lisa Siebenaler und Max Steinmetz.

Organisation: Simone Schneider, Lisa Siebenaler und Max Steinmetz.

Simone Schneider, Lisa Siebenaler und Max Steinmetz

Melde- und Mitmach-Aktionen

Meldeaktion „Reptilien zu Lëtzebuerg"

Wie steht es um die aktuelle Verbreitung unserer heimischen Eidechsen und Schlangen? Wie ist ihre aktuelle Gefährdungssituation einzuschätzen? Auf welche Weise lassen sich die Reptilienvorkommen und ihre Lebensräume am besten schützen und vernetzen? Zur

Beantwortung dieser Fragen wurde ein Kooperationsprojekt vom Nationalmuseum für Naturgeschichte und dem SIAS ins Leben gerufen, wo auch die SNL und weitere Partner sich beteiligten.

Es wurden Informationen zur Verbreitung der sechs in Luxemburg vorkommenden Reptilienarten gesammelt. Zur Meldung der Arten gab es zwei Möglichkeiten: Die Eingabe auf https://inaturalist.lu oder über das Datenportal vom „natur musée“: https://data.mnhn.lu/reptilien-zu-lëtzebuerg.

Die sechs gesuchten Arten wurden mit wichtigen Erkennungsmerkmalen im Projekt-Flyer dargestellt. Schlingnatter, Mauer- und Zauneidechse besiedeln trockenwarme Lebensräume, u. a. Felsabhänge, schütter bewachsene Steinbrüche und durch Trockenmauern gegliederte Weinberge. Die Waldeidechse und die Blindschleiche sind an sonnigen Waldrändern und auf Waldlichtungen anzutreffen und die Ringelnatter ist an das vegetationsreiche Umfeld von Gewässern gebunden. Die Ansprüche der Arten an den Lebensraum sind also verschieden, doch alle Reptilien sind als wechselwarme Tiere auf Sonnenplätze angewiesen. An diesen zum Aufwärmen genutzten Plätzen lassen sie sich auch am leichtesten beobachten und fotografieren. Teilweise entdeckt man die Tiere beim Umwenden von Steinen oder Laub- und Reisighaufen.

Meldeaktion „Gartenschläfer, Siebenschläfer und Haselmaus – Aktioun Schléifer“

In dieser Meldekation ging es um den Garten- und Siebenschläfer sowie die Haselmaus, die europäischen Vertreter der Familie der Schläfer, die auch in Luxemburg vorkommen.

Der Mouvement Ecologique und das Oekozenter Pafendall in Zusammenarbeit mit der SNL, der ABIOL und dem Nationalmuseum für Naturgeschichte wollten mit der Aktion herausfinden, wo es noch die drei gesuchten Arten in Luxemburg gibt. Dazu wurde ein Projektflyer entworfen, der mit vielen interessanten Texten und Fotos zur Lebensweise, zum Lebensraum und zur Gefährdung der Arten informiert. Alle Meldungen wurden gesammelt und dienen den Maßnahmen zum Schutz der bestehenden Populationen, aber auch dem generellen Schutz dieser gefährdeten Schläfer und deren Lebensräume. Sensibilisiert wurde auch dahingehend, dass praktische Tipps zur naturnahen und damit „Schläfer-freundlichen“ Gartengestaltung gegeben wurden.

Simone Schneider

Science Festival 2021
13. bis 14. November 2021

Käfern und Faltern auf der Spur!

Die SNL hatte am 13. und 14. November 2021 im Kulturzentrum Neimënster ihren Stand auf dem Science-Festival. Veranstalter des Wissenschaftsfestivals war das Nationalmuseum für Naturgeschichte und der Nationale Forschungsfonds.

Die große Welt der Insekten ist oft klein. Doch gerade das macht es spannend sich mit diesen „Krabbeltieren“ zu beschäftigen. Mittels Präparate wurden Käfer, Schmetterlinge und Wildbienen



Abb. 7. Auf dem Science Festival: Mit viel Begeisterung beobachteten die jungen Besucher die zahlreichen Insektenpräparate unter den Stereomikroskopen. Foto: Max Steinmetz, 14.11.2021.



Abb. 8. Der Workshop der SNL „Käfern und Faltern auf der Spur!“ war ständig gut besucht. Foto: Simone Schneider, 14.11.2021.

vorgestellt. Die kleinen Lebewesen konnten unter Mikroskopen bestaunt und so die Merkmale der Arten kennengelernt werden (Abb. 7). Die SNL-Mitglieder erklärten, wo die Arten leben und was man zur Förderung tun kann: Denn auch hier genügen oft kleine Schritte, z. B. mehr Naturnähe im Garten. Praktische Tipps, die die Eltern mit ihren Kindern zu Hause umsetzen können, wurden – während die Kinder spielerisch die Insektenwelt entdecken – vorgestellt.

Während beiden Tagen war großer Andrang am Stand der SNL (Abb. 8). Den Kindern machte es großen Spaß, sich unterschiedliche Arten unter den Stereo- und Lichtmikroskopen anzuschauen und so die Arten zu entdecken. Mit dem Workshop hat die SNL dazu beigetragen, den Besuchern die Natur und deren Lebewesen näherzubringen und sie so für diese zu interessieren.

Simone Schneider

Permanences mycologiques d’automne 2021

Les permanences d’automne traditionnellement organisées pour le public à la Maison de la nature à Kockelscheuer n’ont de nouveau pas eu lieu en 2021. Les personnes intéressées pouvaient cependant envoyer des photos de récoltes à déterminer ou des demandes de renseignements à l’adresse mail dédiée pilzberodung@grm.lu, à partir du 09.09.2021 (l’adresse mail reste activée). Une petite trentaine de requêtes ont ainsi été prises en charge par une petite équipe du GRM (Jerry Thorn et Mike Clemens).

Marie Garnier-Delcourt

Cours d’initiation à la mycologie 2021

Ce cours s’adressait à toute personne souhaitant en apprendre plus sur les champignons et les critères qui permettent de les reconnaître, moyennant inscription préalable (dix-huit inscrits ; 88,9 % de présences). Il a été organisé sous la forme de trois séances sur le terrain, les samedis 25.09.2021 (Kockelscheuer), 02.10.2021 (Simmerschmelz) et 16.10.2021 (Medingen). L’encadrement a été assuré par des membres du GRM (Liliane Chillon-Masselter, Jerry Thorn, Mike Clemens et Marie Garnier-Delcourt). Les sorties à Simmerschmelz et Medingen en particulier ont permis l’observation d’une belle diversité d’espèces, qui a même inspiré à certains des juxtapositions du plus bel effet (fig. 9). Un compte-rendu en images du CIM 21 est consultable sur le site du Groupe de recherche mycologique : https://www.grm.lu/lu-fotoen.

Marie Garnier-Delcourt



Fig. 9. Cours d'initiation à la mycologie 2021, Medingen, Jongebësch. De gauche à droite : *Clitocybe odora*, *Mycena pura*, *M. rosea*, *Tricholoma sulphureum*, *Mycena rosea*, *M. pura*, *Stropharia aeruginosa*, *Laccaria amethystina*, *Mycena maculata*, *M. crocata*, *Laccaria laccata*. Photo : Mike Clemens, 16.10.2021.

Excursions et activités mycologiques en 2021

Diverses prospections ont été menées en groupe ou à titre individuel dans le cadre de l'inventaire mycologique du Luxembourg. Quelques espèces déjà connues mais néanmoins intéressantes ont été observées telles que : *Sarcoscypha jurana*, *Hericium coralloides*, *H. cirrhatum*, *Phylloporus pelletieri*, *Tephrocybe ozes* agg., *Lactarius rostratus*, *Psathyrella cotonea*, *Ramaria botrytis* (fig. 10). À signaler, la fructification de trompettes-des-morts et de chanterelles en tube (*Craterellus cornucopioides*, *C. tubaeformis*) dès la mi-juillet, des espèces que l'on s'attend à voir plutôt en automne.

Des membres du GRM ont encadré des excursions de découverte du règne fongique à la demande d'institutions (Centres d'accueil Nature et forêt, p. ex.) ou d'associations, ainsi qu'un atelier pour classes scolaires organisé par le MNHNL dans le cadre de la campagne « Biosphere Minett Unesco ». Cette activité, qui s'est déroulée au Ellergronn (Esch-sur-Alzette) le 05.06.2021, avait pour thème les champignons sur le bois mort. Elle a suscité intérêt et enthousiasme de la part des jeunes participants.

Certains membres ont aussi participé à des manifestations mycologiques hors frontières ou répondu à la sollicitation de médias.

Marie Garnier-Delcourt



Fig. 10. *Ramaria botrytis*. Photo : Armando Amaral, 28.08.2021.

Assemblée générale ordinaire
29 janvier 2022

Vu l'évolution de la pandémie COVID-19 et vu le cadre législatif exceptionnel en vigueur en ce qui concerne entre autres les assemblées générales des associations sans but lucratif, l'AG ordinaire de la Société des naturalistes luxembourgeois s'est tenue le 29 janvier 2022 – comme l'année précédente – par vidéoconférence via la plateforme « Zoom », présentation PowerPoint à l'appui.

La présidente, Simone Schneider, souhaite la bienvenue à la trentaine de membres « présents » et dresse le bilan succinct de l'année 2021. Elle remercie les membres du comité et les membres actifs dans des groupes de recherche pour leur engagement, ainsi que les partenaires de la SNL, notamment les Amis du musée national d'histoire naturelle, la Fondation Faune-Flore, le Mouvement écologique, natur&ëmwelt, l'Association des biologistes luxembourgeois, l'Institut grand-ducal, l'Administration de la nature et des forêts et les Syndicats Intercommunaux pour la Conservation de la Nature – SICONA Sud-Ouest et Centre. Elle souligne le soutien tant logistique que financier du Musée national d'histoire naturelle et du ministère de la Culture et remercie spécialement Alain Faber, directeur du MNHNL pour la coopération en 2021. La présidente remercie également Christian Ries, président d'honneur, notamment pour son aide en relation avec le site internet. Elle remercie par ailleurs le comité de rédaction du bulletin de la Société et en particulier MM. Claude Meisch et Paul Diederich pour leur travail et leur persévérance, ainsi que le secrétaire Yves Krippel et le trésorier Guy Colling pour l'excellente collaboration et Thierry Helminger du MNHNL pour l'organisation de la vidéoconférence. La présidente clôture son discours en remerciant les membres de la SNL pour leur participation aux différentes activités, en partie « alternatives » vu la pandémie COVID-19, proposées en 2021.

Le secrétaire Yves Krippel présente par la suite un aperçu détaillé des activités de la société en 2021 ; année encore fortement impactée par la pandémie. La SNL était partenaire dans l'organisation d'un cours de détermination de papillons, initié par natur&ëmwelt, et d'un séminaire sur les amphibiens, organisé par le SICONA. Par ailleurs la SNL a soutenu les actions de science citoyenne « Reptilien zu Lëtzebuerg » et « Gaardeschléifer, Siweschléifer an Hieselmaus ». En juillet et août 2021, les excursions traditionnelles ont à nouveau eu lieu – même si le nombre de participants était limité. À noter également l'atelier de la SNL au Science Festival en novembre. Finalement la SNL a organisé en automne et hiver une nouvelle série de conférences en ligne sous le thème fédérateur « Trefft d'Naturalisten », ceci en collaboration avec le MNHNL (également responsable de la logistique), l'ABIOL et l'ANF.

Le premier rédacteur du bulletin de la SNL, Claude Meisch, donne par la suite des explications sur la réalisation du bulletin 123, reprenant douze articles sur les thèmes les plus variés, une recension d'ouvrage ainsi que les travaux de la Société de l'année 2020. Il souligne qu'à partir de 2021 les articles paraissent d'après le modèle « online first », avant d'être regroupés, en fin d'année, dans le volume traditionnel – innovation appréciée par les auteurs. Le comité de rédaction du bulletin était composé des membres suivants : Paul Diederich, Claude Meisch (1er rédacteur), Laurent Schley et Simone Schneider.

Les rapports d'activité des différents groupes de travail sont présentés par M. Raoul Gerend (Groupe de recherche entomologique), M. Yves Krippel (pour le Groupe de recherche mycologique) et M. Guy Colling (Groupe de recherche botanique). Les spécialistes des différents groupes ont communiqué un programme bien rempli malgré certaines restrictions sanitaires : week-end de la biodiversité, sorties de terrains (en groupe ou projets de recherche individuels), permanences mycologiques (via courriel), échanges internationaux, conférences en ligne, reportages dans les médias, nombreuses publications …).

Le trésorier Guy Colling présente par la suite le bilan financier de l'exercice 2021, suivi du rapport des réviseurs de caisse. L'assemblée approuve la décharge de la trésorerie. Les réviseurs de caisse (MM. Thierry Helminger et Ben Thuy) sont renommés pour 2022. Par la suite, la présidente remet – au nom du comité – un chèque « virtuel » de 1.000 euros à natur&ëmwelt Fondatioun Hëllef fir d'Natur, représentée par son vice-président M. Claude Meisch.

Le secrétaire invite l'assemblée à une minute de silence pour les membres décédés (l'année d'adhésion à la SNL est indiquée entre parenthèses) : M. Édouard Simon (1958).

Nouveaux membres adoptés par l'AG : M. Philip Birget, Born ; Mme Vanessa Duprez, Wilwerdange ; M. Philipp Gräser, D-Trier ; Mme Alena Helfenberger, Luxembourg ; Mme Karin Hemmer, Luxembourg ; M. Patrick Hennes, D-Trier ; Mme Jessy Junker, Cessange ; M. Joris Kadok, F-Thil ; M. Jemp Keup, Weiswampach ; M. Jacques Krecké, Heffingen ; Mme Sophie Leguil, F-Sierck-les-Bains ; M. Guy Lepage, Hagen ; Mme Anabela Neves, Luxembourg ; M. Jerome Reuter, Kehlen ; Mme Viviane Ries, Esch-sur-Sûre ; M. Raf Stassen, Hostert ; Mme Julie Steil, Gonderange ; M. Pit Steinmetz, Sanem ; Mme Gaëlle Tavernier, Niederkorn ; M. Robert Weis, Howald ; M. Yves Zeimes, Luxembourg. La SNL compte à cette date 381 membres, dont une trentaine à l'étranger.

Élection du président et du comité pour l'année 2022 : Simone Schneider (présidente), Danièle Murat (vice-présidente), Yves Krippel (secrétaire), Guy Colling (trésorier), Carlo Braunert, Sandra Cellina, Paul Diederich, Raoul Gerend, Marcel Hellers, Claude Meisch (président d'honneur) et Laurent Schley – membre coopté par le comité : Odile Weber.

L'assemblée générale est clôturée par un exposé succinct sur la flore et la faune des champs tenu par le photographe naturaliste Roland Günter.

Yves Krippel et Simone Schneider

Rapport de la trésorerie pour l'année 2021 - Montants en euros

CCPL - LU88 1111 0221 0990 0000	Recettes	Dépenses
Assurances	0,00	202,59
Bulletin	140,00	4 315,70
Cotisations	7 594,00	0,00
Envois & PTT	0,00	252,64
Festival des sciences	240,00	57,33
Fournitures	0,00	252,72
Groupe de recherche mycologique	0,00	169,90
Internet	0,00	25,00
Luxembourg business registers	0,00	24,20
natur&ëmwelt	0,00	100,00
Contributions Maison de la nature	0,00	792,00
Subsides et dons	2 500,00	2 000,00
Divers	15,37	0,00
Total	10 489,37	8 192,08
Résultat CCPL (EUR)	2 297,29	

BCEE - LU17 0019 4612 6793 3000	Recettes	Dépenses
Intérêts & primes BCEE	6,50	0,00
Total	6,50	0,00
Résultat BCEE compte épargne (EUR)	6,50	

BCEE – LU48 0019 5155 4958 0000	Recettes	Dépenses
Frais bancaires BCEE	0,00	14,00
Total	0,00	14,00
Résultat BCEE compte courant (EUR)	-14,00	
Résultat BCEE (EUR)	-7,50	

TOTAL EXERCICE 2021	01.01.2021	31.12.2021
Avoir CCPL - LU88 1111 0221 0990 0000	9 227,69	11 524,98
Avoir BCEE - LU17 0019 4612 6793 3000	125 710,97	125 717,47
Avoir BCEE - LU48 0019 5155 4958 0000	16,67	2,67
Avoir total	134 955,33	137 245,12
Résultat d'exercice (EUR)	2 289,79	

Dans l'avoir total au 31 décembre 2021 sont compris 6 082,81 euros appartenant au Groupe de recherche mycologique.

Guy Colling